Mittag=Ausgabe.

Annoncen=Annahme=Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen=Annahme=Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 218.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 27. März.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Erscheinen der Zeitung.

Am ersten Osterfeiertage erscheint keine Zeitung, weil die Ausgabestellen geschlossen sind. Unsere letzte Hauptnummer vor dem Feste erscheint heute Abend um 8 Uhr, und ist sowohl in der Expedition, als auch bei den Distributionsstellen in Empfang zu nehmen. Inserate für diese Nummer werden bis 2 Uhr Nachmittags angenommen. Die kleine Abendausgabe fällt heute weg. Die nächste Nummer nach dem Feste erscheint Dienstag den 30. März Mittags.

Ein freudiges Bewußtsein erfüllt Mich, indem Ich beobachte, wie allgemein im deutschen Vaterlande der Tag festlich begangen worden ist, an welchem es Mir vergönnt war, ein neues Lebensjahr anzutreten. Ich weiß es zu schätzen, daß das deutsche Volk Mir an diesem Tage seine Huldigungen gewidmet hat. Von allen Seiten bin Ich beglückwünscht und mit Aufmerksamkeiten überschüttet worden. Wenn Ich nun mit Genugthuung ersehe, wie viele Adressen, verehrungsvolle Aeußerungen in telegraphischer und schriftlicher Form, Spenden von Dichtungen, künstlerischen und literarischen Erzeugnissen, sowie schöne Kränze und duftige Blumensträuße Mir dargebracht worden sind, so erkenne Ich mit inniger Freude an, daß der Zweck der Einsender, Mich an diesem Festtage in eine glückliche Stimmung zu versetzen, in höchstem Grade erreicht ist. Nicht kann jeder dieser freundlichen Spender den besonderen Ausdruck Meiner Dankbarkeit erwarten; aber Ich beeile Mich, Allen, welche Mir den Geburtstag durch ihre sympathischen Begrüßungen versüßt haben, hierdurch aus vollem Herzen zu danken. Demnach beauftrage Ich Sie, diesen Erlaß alsbald zu veröffentlichen.

Berlin, den 24. März 1880.

Wilhelm.

An den Reichskanzler.

Amtliches.

Berlin, 25. März. Der König hat mittelst Allerhöchster Ordre vom 5. November v. J. den Oberinnen und den mit anderweiten Prädikaten begabten Vorsteherinnen der staatlichen Damenstifter die Berechtigung zur Führung des Prädikats „Frau" ertheilt.

Der König hat den nachbenannten Personen die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Ordens=Insignien ertheilt, und zwar:

des Ritterkreuzes des Kaiserlich österreichischen Franz=Joseph=Ordens:

dem Schriftsteller Dr. Paul Lindau zu Berlin; sowie

des Ritterkreuzes des Civil=Verdienst=Ordens vom Königlich niederländischen Löwen:

dem Geheimen Medizinalrath und ordentlichen Professor Dr. Virchow an der Universität zu Berlin.

Politische Uebersicht.

Posen, 27. März.

Kann der Reichstag die Vorlegung des handelspolitischen Abkommens mit Oesterreich verlangen? Diese Frage beantwortet die „National-liberale Corr." folgendermaßen: „Faßt man den Absatz 3 des Artikels 11 der Reichstagsverfassung dahin auf, daß alle vom deutschen Kaiser eingegangenen Verträge, welche für das Gebiet des deutschen Reiches Anordnungen bedingen, die nach unserm Staatsrecht nur im Wege der Gesetzgebung getroffen werden können, zu ihrer Gültigkeit der Genehmigung des Reichstags bedürfen, so erledigt sich die zwischen dem Reichstage und der Reichsregierung schwebende Angelegenheit wegen Vorlegung des deutsch-österreichischen Abkommens vom 31. Dezember durch die Beantwortung der Frage, ob aus dem durch dieses Abkommen modifizirten Handelsvertrage vom 16. Dezember 1878 Anordnungen der gedachten Art resultiren oder nicht. Die Feststellung der Kompetenzgrenzen zwischen Gesetzgebungsrecht und kaiserlichem Verordnungsrecht ist keine leichte Aufgabe. Die Reichsregierung ist der Meinung, aus dem vorliegenden Vertrage Alles fern gehalten zu haben, was nicht lediglich durch kaiserliche Verordnung geregelt werden könnte. An dieser oder jener Stelle kann man zweifelhaft sein, ob diese Ansicht wirklich zutrifft; dagegen scheint uns, daß sich die Regierung wenigstens in einem Punkte, in der den österreichischen Gewerbetreibenden zugesicherten Behandlung nämlich, im Irrthum befindet. Zweifellos ist, daß der in Art. 19 des Vertrages garantirten Gleichstellung der Angehörigen der vertragenden Theile in Bezug auf den Antritt und den Betrieb von Handel und Gewerbe seitens der Gesetzgebung des deutschen Reichs nichts im Wege steht. Dagegen ist die Gleichstellung in Bezug auf die von Handel und Gewerbe zu entrichtenden Abgaben unseres Erachtens nicht ohne Weiteres durch kaiserliche Verordnung zulässig. Besonders kommt hierbei in Betracht, daß Kaufleute des einen Landes, wenn sie in ihrer Heimath die gesetzliche Abgabe entrichten, in dem andern Lande, falls sie, nur unter Mitführung von Mustern, Bestellungen suchen, keine weitere Abgabe hierfür zu entrichten verpflichtet sein sollen. Ferner sollen die Angehörigen des einen der vertragenden Theile, welche das Frachtfuhrgewerbe, die See- oder Flußschifffahrt zwischen Plätzen verschiedener Staaten betreiben, für diesen Gewerbebetrieb in dem Gebiete des anderen Theiles einer Gewerbesteuer nicht unterworfen werden. Bis zu besserer Belehrung vermögen wir nicht abzusehen, wie die Regierung den Nachweis führen will, daß die aus diesen Bestimmungen für das deutsche Reich resultirenden Anordnungen lediglich im Wege kaiserlicher Verordnung erlassen werden könnten. Wir sind demgemäß der Ansicht, daß das Abkommen vom 31. Dezember v. J. allerdings der Genehmigung des Reichstags bedarf, daß also der letztere auch das Recht hat, die Vorlegung des Abkommens zu verlangen. — Wir haben im Vorstehenden nicht weiter berücksichtigt, daß für Verträge, welche nach Art. 11 der Reichsverfassung der Genehmigung des Reichstags bedürfen, auch die Zustimmung des Bundesraths erforderlich ist. Einmal ist, da die Verhandlungen des Bundesraths nicht öffentlich sind, amtlich nichts darüber bekannt, wie diese Körperschaft sich mit dieser Frage abgefunden hat; nach der „Norddeutschen Allgem. Zeitung" hätte der Bundesrath gegen das Abkommen „nichts zu erinnern gefunden", ein Ausdruck, der recht wohl im Sinne einer nachträglichen Zustimmung zu dem Abkommen gedeutet werden kann. Sodann aber hat der Reichstag sich für die Beurtheilung seiner verfassungsmäßigen Rechte lediglich an seine eigene gewissenhafte Ueberzeugung zu halten und kann sich durch eine etwaige abweichende Auffassung des Bundesraths nicht bestimmen lassen. Auch das Argument der „Nordd. Allg. Ztg.", das Abkommen könne nicht mehr vorgelegt werden, weil sonst zugegeben würde, daß es bisher ungültig gewesen, ist durchaus nicht stichhaltig. Der Vertrag vom 16. Dezember 1878 trat auch mit dem 1. Januar 1879 in Kraft, während die Genehmigung des Reichstags vom Reichskanzler erst unter dem 12. Februar 1879 nachgesucht wurde. In der That steht vernünftigerweise nichts im Wege, daß in absolut dringlichen Fällen die Genehmigung der Volksvertretung zu einem Vertrage erst nachträglich eingeholt wird, vorausgesetzt, daß die Regierung sich von der Gewährung der Genehmigung fest überzeugt halten konnte. Diese Ueberzeugung durfte sie im vorliegenden Falle ohne allen Zweifel haben; von keiner Seite im Reichstage wird der eigentliche Inhalt des Abkommens beanstandet. Materiell ist die Frage also ohne Bedeutung. Um so auffallender ist es, daß die Regierung auf die formelle Seite ein Gewicht legt, welches ein ihr so nahestehendes Blatt wie die „Nordd. Allg. Ztg." veranlaßt, den Reichstag vor eine Verfassungsfrage von weittragendster Bedeutung zu stellen. Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß die Osterferien im Schooße der Regierung doch noch anderen Erwägungen Eingang verschaffen."

In der am 24. d. M. unter dem Vorsitze des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Sitzung des Bundesraths enthielten die Gesetzentwürfe wegen Feststellung des Reichshaushaltsetats für 1880/81 und wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen der Post und Telegraphen, der Marine und des Reichsheeres in der vom Reichstage beschlossenen Fassung die Zustimmung. Die zu dem Reichshaushaltsetat vom Reichstage gleichzeitig angenommenen Resolutionen wurden, ebenso wie die auf die Untersuchung des Zustandes des Rheinstromes bezügliche Reichstags-Resolution, dem Herrn Reichskanzler überwiesen. An Präsidialvorlagen und sonstigen Anträgen waren eingegangen bezw. wurden angekündigt: a) die Nachweisung der Veränderungen in dem Bestande der vom Reich durch spezielle Rechtstitel erworbenen Grundstücke, b) die am 7. März d. J. zu Wien zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn abgeschlossene revidirte Elbschifffahrtsakte nebst Schlußprotokoll, c) der Gesetzentwurf wegen Uebernahme einer Garantie zu Gunsten der deutschen Seehandels-Gesellschaft, d) ein Antrag Mecklenburg-Schwerins betreffend die Ermächtigung der Nebenzollämter Wismar und Warnemünde zur zollamtlichen Abfertigung von Leinwand, e) ein Antrag Sachsen-Meiningens betreffend die Denaturirung des zur Bleizuckerfabrikation bestimmten Brantweins, f) der Bericht der Reichsschulden-Kommission über die Verwaltung des Schuldenwesens, sowie über ihre Thätigkeit in Ansehung der außerdem ihrer Aufsicht unterstellten Angelegenheiten. Die Vorlagen zu b bis f gingen an die zuständigen Ausschüsse. Demnächst wurden, dem gutachtlichen Berichte der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen entsprechend, die zur Ausführung des Gesetzes über die Besteuerung des Tabaks erforderlichen Vorschriften festgestellt. Den Schluß bildeten Mittheilungen über neuerdings eingelaufene Eingaben, über deren geschäftliche Behandlung Bestimmung getroffen wurde.

Die „N. Z." schreibt: „Die Angabe, daß in der Nachsession des preußischen Landtages das verworfene Schanksteuergesetz in irgend welcher veränderten Form wieder vorgelegt werden möchte, entbehrt, wie wir zuverlässig erfahren und wie auch durch eine Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt wird, der Begründung. Richtig ist, daß dem Reichskanzler persönlich die Annahme des Entwurfes erwünscht gewesen wäre, und daß es noch nicht aufgegeben ist, zu versuchen, denselben in der nächsten Session wieder einzubringen, indessen liegen auch außer den formellen anderweitige Gründe vor, um davon für jetzt Abstand zu nehmen."

Für den Nord-Ostsee-Kanal ist Herr Dahlström bereits in den Besitz der Konzession zur Anstellung der Vorarbeiten gelangt, die ihm ein gewisses Zwangsrecht auf Betretung der Grundstücke gewährt, und scheint er auch Finanzkräfte hinter sich zu haben, — deutsche, nicht ausländische, wie zur Beruhigung gewisser heute herrschender nativistischer Stimmungen wohl gleich hinzugefügt werden muß. Dem Unternehmen an sich hat offenbar in seiner Sitzung des Kanalvereins auch Graf Moltke nicht entgegentreten wollen. Es war schon vorher bekannt, daß er die jetzige Wiederaufnahme des Gedankens günstiger beurtheile als dessen frühere Erscheinungsform; und weil grade sein abfälliger Ausspruch im Reichstage damals der Sache den Garaus bereitet hatte, wünschten die Freunde des Unternehmens selbst am meisten, er möge eine Gelegenheit ergreifen, sich zu äußern. Im Reichstag hat dieselbe sich nicht finden lassen wollen, — ist sie vielleicht auch absichtlich nicht gesucht worden. Dort hätte sich jedenfalls weniger gut vermeiden lassen, die Regierung direkt oder indirekt zu engagiren, wofür es offenbar noch zu früh ist, während in einem Privatverein die persönliche Ansicht ungenirt zur Geltung kommen kann, sobald sie nur selbst erst auf hinlänglich festen Füßen steht. Graf Moltke's Bemerkungen zerfallen von selbst in zwei Reihen von verschiedenem Charakter. Die einen, loser und sozusagen minder maßgebend gehalten, geben seine individuelle Berechnung der Frequenzchancen wieder, welche praktisch am Ende nur die künftigen Unternehmer angehen, und zu diesen gehört dermalen das Reich in keinerlei Form. Ob die gegenwärtige Sundpassage einen Schluß auf die bevorstehende Benutzung des durch Holstein zu grabenden Seekanals zuläßt; ob das Zufrieren des Kanals im Winter ihm viel oder wenig Kunden entziehen wird; ob die Kanalabgaben im Sommer die meisten oder die wenigsten Schiffe bewegen werden, nach wie vor um Jütland herumzugehen; wie sich bei dem Zudrange im Frühjahr und Herbst, den auch Graf Moltke voraussieht, die Sicherheit gegen Zusammenstöße gewährleisten läßt, — das Alles sind schließlich Angelegenheiten der Erbauer, aber nur in sehr geringem Grade der politischen Welt. Auch für die zukünftigen Erbauer des Kanals muß es dahingegen angenehm gewesen sein, aus solchem Munde zu hören, daß keine Kriegsschiffe ersten Ranges, nur Korvetten und Kanonenboote bei der Breite und Tiefe des Kanals und der Länge der Schleusen berücksichtigt zu werden brauchen. Eine andere bedeutsame Erklärung des Grafen Moltke war die zu Gunsten großer binnenländischer Kanäle. Das verkündigt hoffentlich den Entschluß, sie zu bauen.

In den nächsten Tagen steht in Frankreich, übereinstimmenden Meldungen zufolge, die Auflösung des Jesuitenordens bevor, ein in dem internationalen Kampf der römischen Kirche mit der Staatsgewalt so bedeutungsvolles Ereigniß, wie nur denkbar. Bei der großen Mitgliederzahl und der außerordentlichen Macht dieses Ordens, der einen wesentlichen Theil des höheren Unterrichtswesens in den Händen hat, ist der Entschluß der französischen Regierung ein überaus kühner und energischer, und von noch größerer praktischer Bedeutung als die ähnliche Maßregel, welche wir vor acht Jahren in Deutschland ergriffen haben. Bekanntlich setzt die französische Regierung bei ihrem Verfahren nur bestehende Gesetze in Wirksamkeit, die lange Zeit nicht in Anwendung gekommen waren. Auch bei uns hat es nicht an Stimmen gefehlt, welche den Kulturkampf am einfachsten dadurch beseitigen zu können meinten, daß man die anstößigen Gesetze „ruhen lasse". Das Beispiel Frankreichs zeigt, wie bedenklich eine solche Praxis der milden bezw. ganz unterbleibenden Anwendung der Gesetze selbst für diejenigen ist, die eine Zeitlang davon Nutzen ziehen. Man darf gespannt sein, welche weitere Konsequenzen der jetzt so scharf auf die Spitze getriebene Kampf zwischen dem republikanischen Staat und dem Ultramontanismus sowohl für die fernere politische Entwickelung Frankreichs als für die Beziehungen anderer Mächte zur Kurie haben wird. Der Gang der Dinge in Frankreich war stets von deutlich wahrnehmbarer Rückwirkung auf den Höhestand des deutschen Kulturkampfes; auf das jüngste erste Einlenken der Kurie gegenüber der preußischen Regierung war sicherlich schon die Erkenntniß von Einfluß, daß der ultramontane Weizen in Frankreich gegenwärtig nicht in Blüthe stehe, und man wird wohl erwarten dürfen, daß die Verschärfung des Kampfes jenseits

der Vogesen in Rom die Neigung erhöhen wird, mit Deutschland zu einem leidlichen Abkommen zu gelangen. Die Position unserer Regierung wird dadurch unverkennbar noch verbessert und damit hoffentlich auch die etwa bestehende Neigung verringert, aus purer Friedensliebe unerläßliche Schutzwehren der Staatshoheit preiszugeben.

Die Mission Bratianu's in Berlin, so schreibt man der „Nat.-Ztg.", scheint erfolgreich gewesen zu sein, denn die rumänischen Vertreter im Auslande, die sich bis jetzt nichts wissen machten, geben nun endlich den Plan zu, Rumänien zu einem Königreiche zu erheben. Sie befürchten indessen und wohl mit Recht den Einspruch Rußlands, das sich vertraulichen Sondirungen gegenüber völlig ablehnend verhalten soll. Fürst Karl ist derzeit am petersburger Hofe nicht persona grata aus mancherlei Gründen, von denen schon der eine genügen würde, daß die rumänische Politik in der letzten Zeit sich auf ostentativ freundlichen Fuß mit Oesterreich gesetzt hat. Daß die Beförderung Rumäniens überhaupt nicht in den Rahmen der russischen Balkanpolitik paßt, liegt zudem nahe, es wäre denn, daß Bulgarien ebenfalls zu einem Königreiche erhoben würde, um der Parität der romanischen und slawischen Race an der unteren Donau einen internationalen Ausdruck zu geben. Da dies wenigstens eine formelle Aenderung des berliner Vertrages involviren würde, ist kaum daran zu denken, daß die Mächte sich auf ein solches Vorgehen einlassen werden; für Rumänien andererseits entsteht die Frage, ob sich eine Veränderung seiner formellen völkerrechtlichen Stellung verlohnt, wenn dieselbe von dem mächtigen Nachbar nicht anerkannt wird. Herr Bratianu hat bisher noch nicht die Absicht kundgegeben, Petersburg auf seiner Missionsreise zu berühren; aller Wahrscheinlichkeit nach hat er hiervon zum Vorhinein abstrahirt.

Der französische Kriegsminister ordnete an, daß diejenigen Offiziere, welche Unterricht in den Jesuiten-Anstalten ertheilen, ihre Mitarbeit an diesen Anstalten sofort einzustellen haben. Der Befehl zur Ausweisung der Jesuiten, welche Ausländer sind, wurde bereits vor mehreren Tagen an die Präfekten abgeschickt. Die Dekrete in Betreff der Ordensgemeinschaften werden deshalb erst in der nächsten Woche im Amtsblatt erscheinen, weil die Regierung die heilige Woche erst vorübergehen lassen will. Ein Theil der französischen Geistlichkeit ist recht zufrieden, daß die Regierung endlich Ernst gegen die Jesuiten zeigen will.

Der pariser Korrespondent der „Times", Herr Blowitz, ist infolge der Artikel, die er nach seinen Unterredungen mit Freycinet über die Hartmann'sche und die Jesuiten-Angelegenheit veröffentlichte, vollständig in Mißkredit gefallen. Als er sich beim Ministerpräsidenten melden ließ, wurde ihm der Bescheid, daß derselbe ihn nicht empfangen könne, und er sich nicht weiter zu bemühen brauche, da der Ministerpräsident ihn überhaupt nicht mehr empfangen werde. Die offiziöse „Paix" greift den Times-Korrespondenten scharf an und wirft ihm besonders vor, daß er behauptet, „Rußland habe die Hartmann'sche Affaire hervorgerufen, um eine Gelegenheit zu haben, sich Berlin wieder anzunähern." Dies ist jedenfalls nicht richtig. Aber die „Paix" wird schwerlich in Abrede stellen können, daß die russische Regierung gegen die deutsche Regierung in Paris durch den Großfürsten und den Fürsten Orlow auf alle mögliche Weise intrigiren ließ, Frankreich sich aber kalt verhielt, weil man Rußland seit dem türkischen Kriege für keinen guten Bundesgenossen hält. Was im Ministerium des Aeußern gegen den „Times"-Korrespondenten besonders aufbrachte, war der Umstand, daß er Freycinet in einer seiner Korrespondenzen als Gegner von Ferry, also als Freund der Jesuiten darzustellen suchte. Freycinet schrak allerdings vor der schwierigen Aufgabe zurück, welche ihm die Tagesordnung der Kammer aufgeladen, und der Korrespondent schrieb nun seinem Blatte, daß der französische Konseilspräsident gegen die Anwendung der Gesetze wider die Kongregationen sei. Der Minister des Aeußern nahm dies um so übler auf, als der Times-Korrespondent einige Worte, die er im Vertrauen fallen lassen, an die Oeffentlichkeit brachte.

Der noch immer in England weilende russische Nihilist Hartmann macht der Neugierde des Publikums und der Zeitungen fortwährend zu schaffen. Nach dem, was der pariser „Figaro" in Erfahrung bringt, wäre das Gerücht von der Abreise Hartmann's nach Amerika falsch. Hartmann werde sich vielmehr nächstens nach Genf zum dortigen nihilistischen Komite begeben. Zwei Chefs dieses Komites und des petersburger Exekutivkomites hätten letzte Woche in London eine Versammlung gehabt und wären dann nach der Schweiz zurückgereist. Weit davon entfernt, durch den Nichterfolg ihres letzten verbrecherischen Mordversuchs im Winterpalast entmuthigt zu sein, ergebe sich aus geheimen Mittheilungen, die in Scotland-Yard (dem londoner Polizeiamt) eingelaufen sind, daß die nihilistischen Komites einen neuen Mordversuch gegen Kaiser Alexander und Loris-Melikow vorbereiteten; sie würden zu Orsini-Bomben und anderen in der Schweiz fabrizirten Sprengmaschinen ihre Zuflucht nehmen. Die russische Regierung sei von diesen neuen verbrecherischen Versuchen unterrichtet worden. So sensationell diese „Figaro"-Mittheilung klingt, so wird sie doch noch bei Weitem übertroffen durch die neueste publizistische Leistung des „N. W. Tgbl.", welche in der Veröffentlichung des „Dienstreglements der Nihilisten" besteht. Wir werden uns selbstverständlich jeder, auch nur theilweisen Reproduzirung solchen Unsinns enthalten und erwähnen seiner lediglich um deswillen, weil wir darin den Beweis erblicken, daß es mit der nihilistischen Bewegung abwärts geht. Da in letzter Zeit von Verschwörungen, Attentaten und sonstigen abenteuerlichen Verbrechen nichts bekannt geworden ist, so suchen sich sensationslüsterne Blätter eben auf jede Weise zu helfen, sei es selbst um den Preis einer offenbaren Mystifikation, wie ihn das „N. W. Tgbl." durch Veröffentlichung des famosen nihilistischen Dienstreglements vornimmt. Es war übrigens völlig angemessen, sofort dem angeblichen Bekenntnisse „Hartmanns" zu mißtrauen. Das Schriftstück trug für jeden Sachverständigen die deutlichsten Spuren der Fälschung an sich. Nunmehr erklärt die „Central News", von welcher das „Bekenntniß" ausgesendet worden war, sie habe das Dokument von Leuten erhalten, welche mit der „Sozialdemokratischen Halle" in Verbindung stehen. Das Schriftstück habe die Unterschrift Hartmanns getragen, und die „Central News" habe die Ueberzeugung von der Echtheit des Schreibens gewonnen. Die sog. „Sozialdemokratische Halle" kennt in London Niemand von Bedeutung, und die „Central News" meldet nunmehr, die Leute erklärten jetzt das Dokument nicht für dasjenige, was sie erwarteten, und sie seien bereit, das ihnen dafür gezahlte Geld zurückzugeben. Also die Thatsache giebt die „Central News" jetzt selbst zu, daß sie das Dokument nicht von Hartmann erhielt, der doch hier ist, daß die Aechtheit der Unterschrift nicht durch Hartmann selbst bestätigt wurde, und daß gewisse Leute der sozialdemokratischen Halle das Geld für das Aktenstück erhielten. Und trotzdem glaubt die „Central News" an die Aechtheit des Dokuments.

Ueber die unlängst telegraphisch signalisirte Ermordung des Großscherifs von Mekka wurden aus der türkischen Hauptstadt noch folgende Einzelheiten bekannt: „Der Großscherif von Mekka, Hussein Pascha, hielt am 14. März seinen feierlichen Einzug in Tschaddah, um sich dort auf einem englischen Dampfer hierher einzuschiffen. Er wurde vor dem Mekkathor von den Stadtnotabeln und auf dem Platze vor diesem Thor von den europäischen Konsuln begrüßt. Als er nun hier vom Pferde stieg, stürzte sich ein persischer Pilger aus Buschir auf ihn und versetzte ihm mit einem Dolche mehrere Stiche in den Unterleib. Die Leiche des Ermordeten wird mit großem Pomp nach Mekka zurückgebracht und dort im Familiengrabe beigesetzt werden. Hussein Pascha war der neununddreißigste Abkömmling des Propheten Muhammed und wurde am 9. August 1877 zum Großscherif ernannt."

Locales und Provinzielles.

Posen, 27 März.

— **Personalien.** Der Polizei-Distrikts-Kommissarius Schmidt aus Wielichowo ist vom 1. April d. J. ab an das Königl. Distrikts-Amt zu Braetz versetzt und mit der kommissarischen Verwaltung der Stelle in Wielichowo der Militär-Anwärter Niedermann aus Schwerin a. W. betraut worden. Der Distrikts-Kommiss. Walther ist von Wreschen nach Moschin versetzt und gleichzeitig zum Forstkassen-Rendanten daselbst ernannt. Distrikts-Kommiss. und Forstkassen-Rendant Kahl ist von Moschin nach Schwerin a. W. und Distrikts-Kommissarius Heist von Brätz nach Meseritz in Stelle des verstorbenen Distrikts-Kommissarius Consbruch, Distrikts-Kommissarius Bothe von Betsche nach Wreschen versetzt. Mit der Verwaltung des königl. Distrikts-Amts zu Betsche ist der bei der hiesigen königl. Polizei-Direktion beschäftigte Lieutenant a. D. Ludwig vom 1. April c. betraut worden. — Zur hiesigen Regierung sind einberufen die Zivil-Supernumerare Senftleben und Tielsch und der Militär-Anwalt Lehmann. Regierungs-Sekretär und Rendant des hiesigen königl. Marien-Gymnasiums Winkler ist gestorben.

⊙ **Kirchenmusikalisches.** Der Organist an der hiesigen Franziskanerkiche, Herr Wilde, ist während seiner sechsjährigen Thätigkeit an dieser Kirche mit Eifer bestrebt gewesen, den Kirchengesang resp. die Kirchenmusik zu pflegen und zu heben. Mit unermüdlichem Fleiße hat er es immer verstanden, aus eigenen Mitteln die Kräfte zu beschaffen, um zu den hohen Festtagen größere musikalische Sachen aufführen zu können; auch für das bevorstehende Osterfest hat er nach dieser Richtung hin wieder gesorgt. So gelangt am ersten Osterfeiertage während des Hochamtes die Sr. Majestät dem Kaiser von dem königlichen Musikdirektor und Domorganisten Brosig gewidmete „Missa solemnis" für gemischten Chor und großes Orchester, und als Einlage der Hymnus „Resurrexit Christus Dominus" für gemischten Chor und Männerquartett von demselben Komponisten zur Aufführung. Für den zweiten Osterfeiertag ist zum Hauptgottesdienst die Messe in Es von Horak und als Einlage das Duett „Exaudi Domine!" für Tenor und Baß mit Violinsolo bestimmt.

— **Brand.** Gestern Abend 8 Uhr wurde die Feuerwache nach der Großen Gerberstraße 32 gerufen. Im dortigen Pferdestalle war — jedenfalls durch Explosion der Stalllampe — die Streu in Brand gerathen. Durch Hausbewohner wurde der entstehende Brand noch rechtzeitig entdeckt, die Pferde gerettet und der Brand im Entstehen gelöscht.

? **Lissa,** 24. März. [Zur Reichstagswahl.] Am Montag den 29. d. M. wird in Folge Einladung eines Wahlkomite's in Garsey's Hôtel de Pologne eine Versammlung von solchen Wählern abgehalten werden, welche eine deutsche Wahl anstreben. Zweck der Versammlung soll sein: eine Besprechung über die bevorstehende Wahl und Beschlußfassung über die Aufstellung eines Kandidaten für den Wahlkreis Fraustadt. Neben der bereits in verschiedenen Blättern besprochenen Kandidatur Beisert-Berlin ist jetzt wieder sehr viel die Rede von der Wiederwahl des Unterstaatssekretärs v. Puttkamer-Straßburg, der aber bekanntlich aus der nat.-lib. Fraktion ausgeschieden ist. Von der Kandidatur der beiden Beamten in Posen, über welche Sie vor einigen Tagen berichteten, verlautet jetzt fast gar nichts mehr. Von Hrn. v. Puttkamer heißt es, daß er in einem Briefe an einen befreundeten Besitzer in unserem Kreise sich dahin geäußert habe, daß er im Falle einer Wiederwahl das Mandat auch annehmen wolle.

Feier des kaiserlichen Geburtstages in der Provinz.

r. **Obornik,** 24. März. Auch in hiesigem Ort ist der Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers an 3 Tagen festlich begangen worden und zwar am 20. durch ein im Fest'schen Hotel stattgefundenes Festessen, das sehr zahlreich von Beamten und Besitzern der Umgegend besucht war. An dem darauf folgenden Sonntage fanden in den Kirchen der Bedeutung des Festtages entsprechende Andachten statt. Am Montage hierauf waren die Gebäude der Behörden und einiger Privaten mit Fahnen geschmückt. Um 10 Uhr fand in der hiesigen Simultanschule die entsprechende Festfeier statt, wobei der Lehrer Panienski die auf den bedeutungsvollen Tag bezügliche Festrede hielt. Abends waren viele Häuser illuminirt.

‡ **Kosten,** 25. März. Zum ersten Male war es dem im vorigen Jahre ins Leben getretenen „Landwehr-Verein für Racot und Umgegend", dessen Statuten vor Kurzem von dem Herrn Oberpräsidenten bestätigt worden sind, vergönnt, das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers festlich zu begehen. Zu dieser Feier hatte sich am 21. März der größte Theil des gegenwärtig 92 Mitglieder zählenden Vereins in dem mit Büsten, Fahnen und Guirlanden aufs Geschmackvollste dekorirten Leichert'schen Saale in Racot versammelt; auch hatten sich die vom Vorstande geladenen Ehrengäste, die Herren Landrath Brütt, Amtsgerichtsrath Willmann und Direktor der königlich niederländischen Güter, Herr Kleine, zur Theilnahme eingefunden. Die Feier begann mit einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Distrikts-Kommissarius Kutzner. Nach Vortrag eines patriotischen Liedes begann die Festrede, gehalten von dem Vereinsmitgliede Herrn Pastor Rolffs, so erhebend, daß auch die Mitglieder polnischer Nationalität unverhohlen ihre Freude und Zufriedenheit kundgaben und gern einstimmten in die darauf folgenden patriotischen Gesänge; den Schluß dieser Rede bildete ein dreimaliges aus vollem Herzen kommendes Hoch aller Anwesenden auf Se. Majestät den deutschen Kaiser. Mit Rücksicht auf die Charwoche wurde die Feier um 10 Uhr beendet. Der Eindruck, welchen diese patriotische Feier auf alle Betheiligten machte, wird ein nachhaltiger bleiben.

△ **Kolmar i. P.,** 24. März. Der Geburtstag des Kaisers wurde hier schon am Freitage in den Schulen festlich begangen. Am Sonnabend fand sodann im festlich dekorirten Saale der Apotheke ein Festmahl statt. Herr Sanitätsrath Kreisphysikus Dr. Chrzescinski brachte den Toast auf den Kaiser aus; patriotische Lieder, ausgeführt von Mitgliedern des hiesigen Gesangvereins, trugen zur Erhöhung der Festfeier wesentlich bei. Am Sonntage wurde der Festgottesdienst in der evang. Kirche abgehalten, an dem sich der hiesige Kriegerverein in corpore betheiligte.

--z. **Schwerin a. W.,** 23. März. Der Geburtstag Sr. Majestät wurde hier in diesem Jahre wegen der Charwoche in stiller Weise gefeiert. Am Sonnabend, den 20. d. M., versammelten sich die Honoratioren der Stadt und Umgegend zu einem Festdiner in Genge's, wie auch in Leutke's Hotel, wobei die üblichen Toaste auf das Wohl des Königs ausgebracht wurden. In der Synagoge wurde beim Gottesdienste ein Gebet für den König gesprochen. Am Sonntag war in der evangelischen Kirche Festgottesdienst. Tags darauf fanden in sämmtlichen hiesigen Schulanstalten angemessene Festakte, als: patriotische Gesänge, Deklamationen und Ansprachen, statt. Für die höhere Knabenschule war diese Feier öffentlich im Rathhaussaale, wozu sich das Publikum außerordentlich zahlreich eingefunden hatte. Die Festrede hielt Herr Rektor Burmann. Die Stadt hatte ziemlich allgemein festlich geflaggt.

Landwirthschaftliches.

? **Lissa,** 24. März. [Landwirthschaftliche Vereinssitzung. Wochenmarkt.] Heute fand im „Hotel de Pologne" des Herrn Garsey eine landwirthschaftliche Sitzung statt, auf deren Tagesordnung nur drei Nummern, als letzte die Neuwahl des Vorstandes, gesetzt waren. Die Versammlung war stark besucht. — Der heutige Wochenmarkt war in seltener Weise stark besucht. Kaum sind die Wochenmärkte vor Weihnachten besser befahren und von Landleuten besucht gewesen. Die heute gezahlten Preise für die ländlichen Produkte betrugen für je 100 Kilogr. Weizen 21—22 Mk., Roggen 16—17 Mk., Gerste 15,50—16 Mk., Hafer 15—15,50 Mk., Hafer 14—14,50 Mk., Wicken 13—13,50 Mk. und für Leinsaat 27—28 Mk.

Staats- und Volkswirthschaft.

♈ **Chemnitz,** 24. März. [Notirungen der Produktenbörse. Hermann Jastrow.] Weizen, weiß 230—240 M., do. gelb 225—235 M. Roggen, inländischer 180—190 M., do. fremder —,— M. Gerste, Brau- 180—200 M., do. Futter- 150—160 M. Erbsen, Koch- 190—200 M. do. Mahl- und Futter- 175 bis 180 M. Hafer 140—145 M. Mais 155—165 M. Per 1000 Kilo Netto.

** **Errichtung neuer Kohlenwerke in Böhmen.** In der Nähe von Teplitz entstehen wieder mehrere neue Kohlenwerke. So läßt, wie das „L. T." schreibt, Herr Albin Bähr, Besitzer der Neubeschert-Glückszeche, auf dem Wege nach Eichwald an der Eichwalder Straße eine neue Maschinen-Anlage mit kreisrund ausgemauertem Schachte herstellen. Der wiener Kohlenindustrie-Verein beabsichtigt ebenfalls zwei neue Schachte an der Dux-Bodenbacher Bahn zu teufen. Als ein drittes Werk, das ebenfalls im Entstehen begriffen ist, wären zu nennen die Barbara-Grubenfelder. Diese Grubenfelder gehören dem Konsul Müller in Berlin, der sie seiner Zeit von der Mitteldeutschen Kreditbank kaufte.

** **Bern,** 25. März. Die Staatsrechnung für das verflossene Rechnungsjahr weist 41,456,213 Frks. Einnahmen und 39,525,274 Frks. Ausgaben auf, mithin an Stelle des im Budget vorveranschlagten Defizits von 1,056,000 Franks einen Einnahmeüberschuß von 1,930,939 Franks.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 25. März. S. M. Kanonenboot „Hyäne", 4 Geschütze, Kommandant Kapt.-Lt. v. Gloeden, hat am 4. Februar c. Valparaiso verlassen und ist am 15. dess. Monats auf der Rhede von Callao angekommen.

Dresden, 25. März. Der hiesige Reichsverein hat beschlossen, dem Vorstande der nationalliberalen Reichstagsfraktion folgende Resolution zu übermitteln: „Der Reichsverein spricht die Erwartung aus, daß es dem Reichstage im Einvernehmen mit der Reichsregierung gelingen werde, die für die Sicherheit Deutschlands in der gegenwärtigen europäischen Lage nothwendig erscheinende Stärkung der nationalen Wehrkraft zu erreichen, indem er weder befürchtet, daß dadurch eine allzugroße finanzielle Belastung der Nation herbeigeführt, noch daß dadurch das verfassungsmäßige Recht des Reichstags beeinträchtigt werde. Er glaubt dabei betonen zu müssen, daß das nationale Heerweesen an sich keineswegs als eine nur auf die Zeit zu tragende Last, sondern als ein wichtiges und unentbehrliches Erziehungsmittel der Nation zu betrachten ist."

Leipzig, 25. März. Die in der bevorstehenden Ostermesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle abzuhaltende Garnbörse wird Montag, den 12. April c. ihren Anfang nehmen.

Darmstadt, 25. März. Der Großherzog ist, wie die „Darmstädter Zeitung" meldet, in Folge einer Erkältung genöthigt, das Bett zu hüten.

Darmstadt, 25. März. Zu der am 31. d. M. stattfindenden Konfirmation der Prinzessinnen Victoria und Elisabeth werden außer der Königin Victoria und dem Kronprinzen des deutschen Reiches, die Prinzessin Beatrice, der Prinz und die Prinzessin von Wales, sowie der Großherzog und die Großherzogin von Baden hier erwartet. Die Konfirmation erfolgt Vormittags 11 Uhr.

Pest, 25. März. Der „Pester Korrespondenz" zufolge finden zwischen Vertretern des österreichischen und des ungarischen Handelsministeriums vertrauliche Besprechungen in der Zollfrage statt, um über gewisse auf den Handelsvertrag mit Deutschland Bezug habende Tarifsätze ein Einverständniß anzubahnen, dessen endgiltige Herstellung die Aufgabe der später in Wien stattfindenden gemeinsamen Zollkonferenzen sein wird.

Wien, 26. März. Meldung der „Polit. Korresp." aus

Konstantinopel: Abdul Matteb Effendi ist zum Großscherif von Mekka ernannt worden. — In der montenegrinischen Grenzfrage weist die Pforte die von Montenegro für Gussinje verlangten Gebietsentschädigungen beharrlich zurück, ebenso hält die Pforte auch in der griechischen Grenzfrage an den beiden Punkten fest, welche sie selbst als die äußersten Punkte der künftigen Grenzlinie angeboten hatte.

Belgrad, 26. März. Das amtliche Blatt erklärt den in der Wiener „Neuen freien Presse" erschienenen Entwurf einer Eisenbahn-Konvention zwischen Oesterreich und Serbien als nicht authentisch.

Kairo, 25. März. Die englische Regierung hat hier angezeigt, daß Rivers Wilson zum Mitgliede der internationalen Liquidationskommission ernannt sei. Als weitere Mitglieder der Kommission werden genannt: die Engländer Auckland und Calvin, die Franzosen Liron und Diaroles, der Italiener Baravelli und der Oesterreicher Kremer.

Rom, 25. März. Der frühere Präsident der Deputirtenkammer Farini erklärt in einem Schreiben, daß er in seinem Entschluß, auf den Vorsitz in der Kammer zu verzichten, unerschütterlich sei. Im Falle einer Wiederwahl würde er von Neuem darauf verzichten.

Paris, 25. März. Der „Moniteur" sagt, wenn die dem Kabinet bezüglich der Jesuiten zugeschriebenen Absichten sich verwirklichen sollten, werde der Senat, welchem man eine Beleidigung anthue, indem man seinen Willen ignorire, sofort nach seinem Wiederzusammentritt eine Interpellation an die Regierung richten.

Cherbourg, 25. März. Die Königin von England ist heute Abend 7 Uhr hier angekommen, wird die Nacht und den morgenden Tag an Bord ihrer Yacht auf der Rhede zubringen und morgen Abend 5 Uhr die Weiterreise nach Baden-Baden fortsetzen.

Madrid, 24. März. Der Vertheidiger Otero's hat bei dem Könige die Begnadigung des Verurtheilten nachgesucht. Der König erwiderte hierauf, daß er seinerseits zur Begnadigung bereit sei, die Frage jedoch den Ministern unterbreiten müsse. Auch die Königin hat ihre Fürsprache für den Verurtheilten eingelegt.

London, 26. März. Lord Hartington hielt gestern eine Wahlrede, in welcher er das Programm für die von der liberalen Partei zu befolgende orientalische Politik entwickelte. Der Redner führte aus, daß eine liberale Regierung, falls sie an das Ruder kommen sollte, die Interessen und die Ehre Englands nicht von der Erhaltung der Unabhängigkeit und der Integrität einer nicht fest organisirten türkischen Regierung abhängig machen würde. Sie würde das Verhalten der türkischen Regierung gegen die Christen nicht als eine Angelegenheit behandeln, die nur die Türkei und Rußland interessire. Sie würde nicht versuchen, das europäische Konzert zu stören, wenn durch einen glücklichen Zufall Europa einig darüber sein sollte, was in der Türkei zu geschehen habe. Sie würde im Gegentheil das Aeußerste aufbieten, um das europäische Konzert zu fördern und wenn dasselbe wiederhergestellt wäre, alles aufbieten, um die Beschlüsse desselben zur Ausführung zu bringen. — Der „Standard" bespricht die Angriffe Gladstone's gegen Oesterreich und legt gegen eine Politik Verwahrung ein, welche dazu angethan sei, die englische und die österreichische Regierung einander zu entfremden. Oesterreich sei nach wie vor der nothwendige Alliirte Englands und für die britischen Interessen im Oriente sei es von der höchsten Wichtigkeit, daß an der Donau eine wachsame Kontrole sei und die Balkanhalbinsel durch einen starken befreundeten Staat regiert werde, welcher im Stande sei, Rußland von Konstantinopel fern zu halten.

London, 25. März. Den „Daily News" wird aus Kabul, den 24. d. gemeldet: Die in Turkestan stehenden afghanischen Truppen haben sich für Abdurrhaman Khan erklärt, der in Kadagan, unweit Kunduz, eingetroffen ist. Der Gouverneur von Turkestan ist geflüchtet.

Portsmouth, 25. März. Die Königin von England und die Prinzessin Beatrice haben sich heute an Bord der königlichen Yacht begeben, um über Cherbourg die Reise nach Deutschland anzutreten.

Southampton, 25. März. Die Kaiserin Eugenie hat sich heute auf dem Dampfer „German" nach Afrika eingeschifft.

Newyork, 26. März. Ein Telegramm des „Boston Advertiser" aus Washington meldet als gewiß, daß General Grant seine Kandidatur um die Präsidentschaft zurückziehen würde; soweit hier bekannt, bedarf diese Nachricht noch weiterer Bestätigung. Das s. g. Anti-Third-Term-Committee hat eine Nationalkonvention derjenigen Republikaner, welche eine dritte Präsidentenschaft des Generals Grant bekämpfen, auf den 6. Mai d. J. nach St. Louis einberufen.

New-York, 25. März. Der Hamburger Postdampfer „Frisia" ist hier angekommen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im März 1880.

Datum	Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
25.	Nachm. 2	762,4	NW mäßig	ganz heiter	+ 4,2
25.	Abnds. 10	760,9	NW schwach	ganz heiter	+ 1,0
26.	Morgs 6	760,5	N schwach	bedeckt	+ 1,3
26.	Nachm. 2	759,7	O schwach	ganz heiter	+ 6,7
26.	Abnds. 10	758,9	N schwach	ganz heiter	+ 2 0
27.	Morgs. 6	758,7	NO schwach	ziemlich heiter	— 2,9

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25. März Mittags 2,38 Meter.
= = 26. = = 2,20 =

Wetterbericht vom 25. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
Aberdeen .	770,1	S leicht	wolkig	4,4
Kopenhagen	770,2	NNW leicht	wolkenlos	1,4
Stockholm .	770,5	NW leicht	halbbedeckt	0,0
Haparanda .	768,4	W leicht	wolkenlos	— 4,4
Petersburg .	759,0	NNW leicht	bedeckt	— 0,5
Moskau . .	751,1	N still	bedeckt	— 2,4
Cork . . .	757,2	SO frisch	bedeckt [1])	8,9
Brest . . .	759,7	SO mäßig	Regen [2])	9,3
Helder . .	768,2	ONO leicht	wolkenlos	3,4
Sylt . . .	771,4	still	bedeckt	1,1
Hamburg .	771,1	OSO leicht	bedeckt [3])	0,2
Swinemünde	770,3	WSW still	wolkenlos	0,2
Neufahrwasser	769,8	still	heiter [4])	2,1
Memel . .	767,4	N leicht	wolkig [5])	1,8
Paris. . .	766,3	SO leicht	wolkenlos	7,7
Krefeld . .	fehlt			
Karlsruhe .	768,7	O leicht	wolkenlos	0,0
Wiesbaden .	770,2	NO still	wolkenlos	0,5
Kassel. . .	769,5	NNO still	wolkenlos [6])	— 0,8
München .	768,6	still	Dunst	— 1,0
Leipzig . .	770,5	SSO still	wolkenlos [7])	0,4
Berlin . .	770,7	NO still	bedeckt	— 0,7
Wien . . .	770,5	N still	wolkenlos	0,4
Breslau . .	770,2	WNW still	wolkenlos	0,6

[1]) Seegang mäßig. [2]) Seegang mäßig. [3]) Reif. [4]) Nachts Reif. [5]) Seegang leicht, Nachts Reif. [6]) Reif. [7]) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruck-Vertheilung ist auf dem ganzen Gebiete viel gleichmäßiger geworden. Ueber ganz Zentral-Europa herrschen jetzt leichte variable Luftbewegungen oder Windstillen bei trockenem, meist wolkenlosem Wetter und geringen Aenderungen der Temperatur-Verhältnisse. Dagegen im Südwesten der britischen Inseln wehen mäßige bis starke südöstliche Winde bei trübem, vielfach regnerischem Wetter mit langsam steigender Temperatur. Ueber Oesterreich und Südwest-Rußland ist Erwärmung eingetreten. Nizza: Nord, leicht, heiter, Plus 10,8 Grad.

Deutsche Seewarte.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 25. März. (Schluß-Course.) Schluß besser. Lond. Wechsel 20,51. Pariser do. 81,07. Wiener do. 170,90. K.-M.-St.-A. 146$\frac{3}{4}$. Rheinische do. 157$\frac{3}{8}$. Hess. Ludwigsb. 102$\frac{3}{4}$. K.-M.-Pr.-Anth. 133$\frac{3}{8}$. Reichsanl. 99$\frac{5}{8}$. Reichsbank 151. Darmstb. 145$\frac{3}{4}$. Meininger B. —. Oest.-ung. Bk. 717,50. Kreditaktien*) 257$\frac{5}{8}$. Silberrente 62$\frac{1}{4}$. Papierrente 61$\frac{7}{8}$. Goldrente 74$\frac{7}{8}$. Ung. Goldrente 88$\frac{1}{4}$. 1860er Loose 123$\frac{3}{8}$. 1864er Loose 308,00. Ung. Staatsl. 214,00. do. Ostb.-Obl. II. 79$\frac{3}{4}$. Böhm. Westbahn 195$\frac{3}{8}$. Elisabethb. 162$\frac{1}{4}$. Nordwestb. 144$\frac{1}{2}$. Galizier 223$\frac{1}{4}$. Franzosen*) 236$\frac{1}{2}$. Lombarden*) 74$\frac{1}{4}$. Italiener 83$\frac{5}{8}$. 1877er Russen 88$\frac{1}{2}$. II. Orientanl. 59$\frac{7}{8}$. Zentr.-Pacific 110$\frac{1}{8}$. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —.

Nach Schluß der Börse Kreditaktien 258, Franzosen 237$\frac{1}{4}$, Galizier 223$\frac{3}{8}$, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, 1860er Loose —, III. Orientanleihe —, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwigshafen —.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 25. März. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 260$\frac{1}{8}$. Franzosen 237$\frac{1}{2}$, Lombarden —, 1860er Loose 123$\frac{3}{4}$, Galizier —, österr. Silberrente 62$\frac{1}{4}$, ungarische Goldrente 88$\frac{5}{16}$, II. Orientanleihe 59$\frac{15}{16}$, österr. Goldrente —, Papierrente —, III. Orientanleihe —, 1877er Russen —. Meininger Bank —. Fest.

Wien, 26. März. (Privatverkehr.) Kreditaktien 297,40, Franzosen —, Galizier —, Anglo-Austr. — —, Lombarden —. Papierrente 72,97$\frac{1}{2}$, österr. Goldrente —, ungar. Goldrente 103,57$\frac{1}{2}$, Marknoten 58,47$\frac{1}{2}$, Napoleons 9,50. Fest.

Triest, 25. März. Oesterr. Goldrente 87,75, ungar. Goldrente 103,00, Italiener 81$\frac{7}{8}$.

Paris, 25. März. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente —, Anleihe von 1872 117,82$\frac{1}{2}$, Italiener 83,47$\frac{1}{2}$, österreich. Goldrente —, ungar. Goldrente —, Türken 10,55, Spanier extér. —, Egypter 280,00, Banque otomane — —, 1877er Russen 90$\frac{7}{16}$. Lombarden —, Türkenloose —,—, III. Orientanleihe 61,00. Ruhig.

Paris, 26. März. (Schluß-Course.) Sehr fest.

3proz. amortisirb. Rente 85,30, 5proz. Rente 82,82$\frac{1}{2}$, Anleihe de 1872 117,97$\frac{1}{2}$, Ital. 5proz. Rente 83,75, Oesterr. Goldrente 76$\frac{1}{8}$, Ung. Goldrente 88$\frac{3}{4}$, Russen de 1877 90$\frac{5}{8}$, Franzosen 590,00, Lombardische Eisenbahn-Aktien 191,00, Lombard. Prioritäten 271,00, Türken de 1865 10,62$\frac{1}{2}$, 5proz. rumänische Anleihe 75,50.

Credit mobilier 692, Spanier exter. 16$\frac{3}{8}$, do. inter. 15$\frac{5}{16}$, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 537, Societe generale 571, Credit foncier 1117, Egypter 290, Banque de Paris 977, Banque d'escompte 831, Banque hypothecaire 626, III. Orientanleihe 61$\frac{1}{8}$, Türkenloose —, Londoner Wechsel 25,29.

Florenz, 26. März. 5 pCt. Italienische Rente 91,78, Gold 22,05.

London, 25. März. Consols 98$\frac{1}{4}$, Italien. 5proz. Rente 82$\frac{7}{8}$. Lombarden 7$\frac{1}{2}$, 3proz. Lombarden alte 10$\frac{3}{8}$, 3proz. do. neue 10$\frac{7}{8}$. 5proz. Russen de 1871 84, 5proz. Russen de 1872 86, 5proz. Russen de 1873 85$\frac{1}{4}$, 5proz. Türken de 1865 10$\frac{5}{8}$, 5proz. fundirte Amerikaner 105, Oesterr. Silberrente 62, do. Papierrente —, Ungar. Gold-Rente 87$\frac{1}{4}$, Oesterr. Goldrente 75, Spanier 16$\frac{1}{2}$, Egypter 57.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,65. Wien 12,05. Paris 25,47. Petersburg 24$\frac{5}{8}$.

Preuß. 4prozent. Consols 97$\frac{5}{8}$.

Platzdiskont 2$\frac{3}{4}$ pCt.

Petersburg, 26. März. Wechsel auf London 25$\frac{7}{32}$, II. Orient-Anleihe 90$\frac{1}{2}$. III. Orientanleihe 90$\frac{1}{2}$.

Newyork, 25. März. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 85$\frac{1}{4}$ C. Wechsel auf Paris 5,18. 5pCt. fundirte Anleihe 103 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 106$\frac{5}{8}$, Erie-Bahn 44$\frac{1}{4}$. Central-Pacific 112$\frac{1}{2}$. Newyor. Centralbahn 129$\frac{3}{4}$.

Rio de Janeiro, 25. März. Wechselcours auf London 22, do. auf Paris 434. Tendenz des Kaffeemarktes: Weichend. Preis für good first 5700 a 5850. Durchschnittliche Tageszufuhr 7500 Sack. Ausfuhr nach Nordamerika 28,000 Sack, do. nach dem Kanal und Nord-Europa 24,000 Sack, do. nach dem Mittelmeere — Sack. Vorrath von Kaffee in Rio 185,000 Sack.

Produkten-Course.

Köln, 25. März. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,00, fremder loco 24,50, pr. März 23,40, pr. Mai 23,35, pr. Juli 22,80. Roggen loco 19,50, pr. März 18,25, per Mai 18,10, pr. Juli 17,40. Hafer loco 15,50. Rüböl loco 29,50, pr. Mai 28,80, pr. Oktober 29,70.

Bremen, 25. März. Petroleum höher. (Schlußbericht.) Standard white loko 7,30 à 7,35, per April 7,30 à 7,35, pr. Mai 7,40, per August-Dezember 8,10. Alles bezahlt.

Hamburg, 25. März. (Getreidemarkt.) Weizen loko und auf Termine ruhig. Roggen loko still, auf Termine ruhig. Weizen per April-Mai 226 Br., 225 Gd., Mai-Juni 226 Br., 225 Gd. Roggen per April-Mai 166 Br., 165 Gd., per Mai-Juni 166 Br., 165 Gd. Hafer fest. Gerste flau. Rüböl still, loko 56, per Mai 55$\frac{3}{4}$. Spiritus fest, per März 51$\frac{1}{4}$ B., per April-Mai 51$\frac{1}{4}$ Br., per Mai-Juni 51$\frac{3}{4}$ Br., per Juni-Juli 52 Br. Kaffee besser, Umsatz 2500 Sack. Petroleum fest, Standard white loko 7,25 Br., 7,10 Gd., per März 7,10 Gd., per August-Dezember 8,00 Gd. — Wetter: Schön.

Paris, 25. März. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. März pr. 100 Kilogr. 58,75, 7/9 pr. März pr. 100 Kilogramm 64,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. pr. März 67,50, per April 67,75, per Mai-August 67,50, pr. September-Dezember —.

Paris, 25. März. Produkenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. März 33,30, pr. April 32,75, pr. Mai-Juni 32,00, pr. Mai-August 31,10. Mehl fest, pr. März 66,50, pr. April 67,00, pr. Mai-Juni 67,25, pr. Mai-August 66,00. Rüböl ruhig, per März 77,50, pr. April 77,75, per Mai-August 79,25, pr. September-Dezember 81,50. Spiritus ruhig, per März 75,25, pr. April 74,25, per Mai-August 72,25, per September-Dezember 66,00.

Pest, 25. März. (Produktenmarkt.) Weizen loko matt, Termine flau, per Frühjahr 13,95 Gd., 14,00 Br. Hafer per Frühahr 7,65 Gd., 7,70 Br. Mais per Mai-Juni 8,65 Gd., 8,70 Br. Kohlraps per August-September 13$\frac{7}{8}$.

Antwerpen, 26. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen steigend. Hafer knapp. Gerste still.

Antwerpen, 26. März. Petroleummarkt (Schußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 19 bez. Br., per April 19 Br., per September 20 Br., per September-Dezember 20$\frac{1}{4}$ bz. Br. Ruhig.

Amsterdam, 26. März. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. März —, pr. November 292. Roggen loko und auf Termine unverändert, pr. März 206, pr. Mai 205. Raps pr. Frühjahr 342 Fl. Rüböl loko 33$\frac{1}{4}$, pr. Mai 33, pr. Herbst 34$\frac{3}{8}$.

Amsterdam, 26. März. Bancazinn 51.

Petersburg, 26. März. Produktenmarkt. Talg loko 58,00, per August 57,00. Weizen loko 16,25. Roggen loko 10,10. Hafer loko 5,10, Hanf loko 34,50. Leinsaat (9 Pud) loko 17,00. — Wetter: Frost.

London, 26. März. An der Küste angeboten 9 Weizenladungen.

London, 25. März. Havannazucker Nr. 12, 25$\frac{1}{2}$. Matt.

Glasgow, 25. März. Roheisen. Mixed numbres warrants 55 sh. 6 d.

Leith, 26. März. Getreidemarkt. Weizen vernachlässigt, Inhaber fordern letzte Preise, Gerste matt, Hafer eher theurer. Mehl unverändert.

Manchester, 24. März. 12r Water Armitage 8$\frac{1}{2}$, 12r Water Taylor 9$\frac{3}{4}$, 20r Water Michols 11, 30r Water Gidlow 11$\frac{1}{2}$, 30r Water Clayton 12, 40r Mule Mayoll 12, 40r Medio Wilkinson 13$\frac{3}{4}$, 36r Warpcops Qualität Rowland 12$\frac{3}{8}$, 40r Duble Weston 15$\frac{1}{2}$, 60r Duble Weston 15$\frac{1}{2}$, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{50}$ 8$\frac{1}{2}$ pfd. 112. Fest.

Bradford, 25. März. Wolle sehr fest bei steigender Tendenz und bei sehr lebhaftem Verkehr. Wollene Garne hatten beschränkteres Geschäft bei extren Preisen. Wollene Stoffe sich lansam bessernd.

Liverpool, 25. März. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Amerikaner ruhig, Surats unverändert. Middl. amerikanische Mai-Lieferung 7$\frac{3}{16}$, Mai-Juni-Lieferung 7$\frac{1}{4}$ d.

Newyork, 24. März. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach England 157,000, do. nach dem Kontinent 70,000, do. von Kalifornien und Oregon nach England 35,000 Qrts., Visible Supply an Weizen 27,000,000 Bushel, do. do. an Mais 15,000,000 Bushel.

Marktpreise in Breslau am 25. März 1880.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 —	21 60	20 90	20 30	21 90	19 20
Weizen, gelber		21 40	21 20	20 70	20 30	21 90	19 10
Roggen,		17 50	17 30	17 10	16 90	16 70	16 50
Gerste,		17 20	16 60	15 90	15 30	14 90	14 40
Hafer,		15 70	15 50	15 30	15 10	14 90	14 70
Erbsen		19 60	19 —	18 —	17 60	16 80	16 —

Pro 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinäre	
Raps	23	25	22	25	21	—
Rübsen, Winterfrucht . . .	22	25	21	25	20	50
Rübsen, Sommerfrucht . . .	22	25	20	25	18	50
Dotter	22	—	20	—	17	—
Schlagleinsaat	26	50	25	--	23	—
Hanfsaat	17	—	16	--	15	—

Kleesamen, schwach zugeführt rother unveränd., per 50 Klg. 32—39 bis 44—48 Mk. weißer ruhig, per 50 Kgr. 44—53—62—74 M. hochfeiner über Notiz bez.

Rapskuchen, unverändert, per 50 Kilogr. 6,50—6,70 M. fremde 6,10—6,30 Mk.

Leinkuchen, in ruhiger Stimmung, per 50 Kilo 9,50—9,70 Mk.

Lupinen, nur feine Qualität. preishaltend, per 100 Klgr. gelbe 7,20—8,00—8,40 Mk. blaue 7,10—8,00—8,30 Mk.

Thymothee, unverändert, per 50 Kilgr. 18—22—25 Mrk.

Bohnen, ohne Zufuhr, per 100 Kgr. 21,50—23,00—23.75 Mrk.

Mais, in ruhiger Haltung per 100 Kgr. 15,50—16,00 M.

Wicken, unverändert, per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 M.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel a 75 Klgr. Brutto = 150 Pfd.) beste 4,00—5,00 M., geringere 2,50—3,00 M., per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 2,00—2,50 M., geringere 1,25 bis 1,50 M. per 2 Ltr. 0,15—0,18 Mark.

Heu: per 50 Kilogr. 2,50 bis 2,80 M.

Stroh: per Schock 600 Kilogramm 19,00—21,00 M.

Mehl: in matter Stimmung, per 100 Kilog. Weizen fein 30,00—31,00 M. — Roggen fein 26,50 bis 27,50 M. Hausbacken 25,50 bis 26,50 M., Roggen-Futtermehl 10,90—11,80 M., Weizenkleie 10,20 bis 10,70 Mark.

Breslau, 25. März. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat, rothe ruhig, ordinär 20 — 28, mittel 30 — 34, fein 38—42, hochfein 44—48.

Kleesaat, weiße behauptet, ordinär 35—45, mittel 48—52, fein 55—65, hochfein 70—75.

Roggen: (per 2000 Pfd.) niedriger, Gekündigt —,— Zentner, Abgelaufene Kündigsch. —,— per März und per März-April 169,— B. per April-Mai 169—178,50 bz. per Mai-Juni 170,50 bz. per Juni-Juli 173,50—173 bez. per Juli-August 166,50 Br.

Weizen: per März 215 Br. per April-Mai 215 Br. per Mai-Juni 220 Br. per Juni-Juli 224 Br.

Hafer: Gek. — Ctr. per März 149,— Br. per April-Mai 149,— bez. per Mai-Juni 151,50 Br.

Raps: per März 240 Br. 238 Gd. per April-Mai —.

Rüböl: etwas matter, Gek. —,— Zentner, Loko 55,00 Br. per März 53,50 Br. per März-April 53 Br. per April-Mai 52,50 Br. 52 G. per Mai-Juni 53,25 Br. per Juni-Juli 54,— Br. per September-Oktober 56,75 Br. per Oktober-November 57,50 Br. per November-Dezember 58 Br.

Petroleum: per 100 Klgr. loko u. per März 28,— Br.

Spiritus: niedriger, Gekündigt —,— Liter Loko —, per März und per März-April 61,10 Gd. per April-Mai 61,30 bez. u. Gd. per Mai-Juni 61,70 Gd. per Juni-Juli 62,50 Gd. per Juli-August 63,60 Br. per August-September 63,70 bez. per September-Oktober 59 bez.

Zink: unverändert.

Die Börsenkommission.

Newyork, 25. März Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 13¼, do. in New=Orleans 12¾. Petroleum in Newyork 7¾ G., do. in Philadelphia 7¾ G., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats - D. 88 C. Mehl 5 D. 35 C. Rother Winterweizen 1 D 44 C. Mais (old mixed) 56 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7¾. Kaffee (Rio=) 14¾. Schmalz (Marke Wilcox) 7 15/16, do. Fairbanks 7⅞. Speck (short clear) 7⅛ C. Getreidefracht 4½.

Liverpool, 25. März. Baumwolle (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 7,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 12,000 Ballen davon 11,000 B. amerikanische, 1000 Pernam.

Produkten-Börse.

Berlin, 25. März. Weizen per 1000 Kilo loko 200—240 M. nach Qualität gefordert, gelber Märkischer — Mk. ab Bahn bezahlt, per März —,— bezahlt, per April=Mai 227—226½ bezahlt, per Mai=Juni 225—224½ bez., per Juni=Juli 223½—222¼ bezahlt, per Juli=August 212½—212 bez., per September=Oktober 206½—206 bez. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 173 bis 183 M. nach Qualität gef. Russ. — a. B. bez., inländ. 177—178 M. ab Bahn bezahlt, Klamm. — M. ab B. bez., feiner — M. ab Bahn bez., per März — M., per März=April 172½ M., p. April=Mai 173½—172½ bez., p. Mai=Juni 173½—173 bez., per Juni=Juli 171—170½ bez., per Juli=August 163—000 bez., per Sept.=Okt. 161—000 Gd. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — M. bez.— Gerste per 1000 Kilo loko 160—203 nach Qualität geford. — Hafer per 1000 Kilo loko 150—165 nach Qualität gefordert, Russischer 150—155 bez., Pommerscher 157—100 bez., Ost= und Westpreußischer 152—155 bez., Schlesischer 157—160 bez., Böhmischer 157 bis 160 bez., Galizischer — bez., per März — M., per April=Mai 148 bez., per Mai=Juni 149½—000 Mk. bez., per Juni=Juli 150½—000 M. bez., per Juli=August 150—000 bezahlt, August=September — bezahlt. Gek. — Ztr. Regulirungspreis — bezahlt. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 170 bis 205 Mk., Futterwaare 160 bis 168 M. — Mais per 1000 Kilo loko 143—148 M. bezahlt nach Qualität. Rumänischer — ab Bahn bezahlt, Amerikanischer — Mk. f. W. bezahlt. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto, 00: 32,50—30,00 M., 0: 30,00—29,00 M., 0/1: 29,00—27,00 M. — Roggenmehl incl. Sack, 0: 24,25 bis 23,25 M., 0/1: 24,25 bis 23,25 M., per März 24—23,95 bezahlt, per März=April 24—33,95 bezahlt, per April=Mai 24—23,95,00 bezahlt, per Mai=Juni 24—23,95—00,00 bezahlt, per Juni=Juli 24,04—23,95—00,00 bez., per Juli=August — — bis — bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — — bez. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps 235—244 M., September=Oktober — bez., Novbr.=Dezember — bez. Winterrübsen 230—240 M., S./O. — bez., N./D. — bez. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 53,2 M., flüssig — M., mit Faß 53,3 M., per März 53,1—53—53,1 bez., per März=April 53,1—53—53,1 bez., per April=Mai 53,1—53,0—53,1 bez., per Mai=Juni 53,8—00,0 bezahlt, per Juni=Juli — — bezahlt, per Juli=August — bez., per Septbr.=Oktbr. 57,1—56,9—00,0 bez. — per Oktober — bez. — Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — bez. — Leinöl per 100 Kilo loko 66 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 25,2 M., per März 24,0 M., per März=April 23,5 M., per April=Mai 23,1 M., per Mai=Juni — M., per September=Oktober 25,4 bez. Gekündigt 2000 Ztr. Regulirungspreis 21,4 bezahlt. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 62,0—00,0 bez., per März 62—61,9—62 M. bez., per März=April 62—61,9—62 M. bez., per April=Mai 62,0—61,9—62,0 bez., per Mai=Juni 62,1—62,0—62,1 bez., per Juni=Juli 00,0—00,0 bez., per Juli=August 63,6—63,7 bez., per August=September 63,9—63,8—63,9 bez., per Septbr.=Okbr. 59,7—59,6 bez. — Gekündigt — Regulirungspreis — bez. (B. B.=Z.)

Stettin, 25. März. (An der Börse.) Wetter: Schön. + 5 Grad R., Morgens — Grad R. Barometer 28,8. Wind: Sü.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko gelber inländ. 214 bis 224 M., weißer 215—225 Mark, per Frühjahr 224 M. bez., per Mai=Juni 223 M. bez., per Juni=Juli — M. bez., per September=Oktober 207 M. bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilo loko inländischer 168—171 M., Russischer 168—171 M., per Frühjahr 170,5 bis 170 M. bez., per Mai=Juni 169—168,5 M. bez., per Juni=Juli 167 M. bez., per September=Oktober 158 M. bez. — Gerste flau, per 1000 Kilo loco Brau= 156 bis 170 M. bez. — Hafer matt, per 1000 Kilo loco inländischer 140 bis 145 Mk., feiner Pommerscher 150 M. bez. — Erbsen stille, pr. 1000 Kilo loko Futter= 154—158 M., Koch= 165—175 M. bez. — Winterraps per 1000 Kilo loko 235 bis 245 M. bez. — Winterrübsen matt, per 1000 Kilo loko 220 bis 230 M., per April=Mai 242 M. Br., per September=Oktober 255 Mark bez. — Rüböl matt, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 54,5 M. Br., auswärtiges — M. bez., kurze Lieferung ohne Faß gefrorenes — M. bez., kurze Lieferung mit Faß — M. bez., per März 52,75 M. Br., per April=Mai 52,75 M. bez., per September=Oktober 56,5 Mk. Br. — Spiritus etwas niedriger, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 61,5 M. bez., mit Faß — M. bez., per März — M., per Frühjahr 61,5—61,2—61,3 M. bez., Br. und Gd., per Mai=Juni 61,8 M. bez., per Juni=Juli 62,5 M. Br. und Gd., per Juli=August 63,2 Mark Br. und Gd, per August=September 63,5 M. Br. und Gd. Angemeldet: 2000 Ztr. Weizen, 4000 Ztr. Roggen, — Ztr. Hafer, — Ztr. Rüböl, — Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 224 M., Roggen 170,5 M., Hafer — M., Rüböl 52,75 M., Spiritus 61,3 M. — Petroleum loko 8,1 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,1 Mark, per Nov.=Dezbr. 8,05 M. tr. bez. (Ostsee=Ztg.)

Berlin, 25. März. Die schwachen Course des gestrigen Nachgeschäfts hatten an den fremden Börsen ziemlich lebhaften Wiederhall gefunden, und selbst für Renten meldeten die westlichen Plätze Coursherabsetzungen. Für den Lokalmarkt war die Hamburger Börse am weitesten in der Baisse von Laurahütte vorgegangen, deren Aktien auch hier zu 117,50 einsetzten. Besonders matt erschienen wiederum Kreditaktien, obgleich der gestrigen, zu weit gehenden Einschätzung des Abschlusses der Kreditanstalt heute nicht mehr gedacht ward. Kreditaktien büßten sofort 7 M. ein, Diskonto=C.=A. 3½ pCt., Dortmunder Union an 3 pCt. Etwas besser hielten sich Eisenbahn=Aktien, doch verloren Oberschlesische auch an 2 pCt., Bergische und Mainzer etwa 1 pCt.; ziemlich fest lagen österreichische Bahnen, namentlich Galizier. Darmstädter und Deutsche Bank büßten anfangs einige Prozente ein. Die Spekulation führt diese Rückgänge mit Vorliebe auf Baisse=Operationen zurück; mehr waren aber wohl immer noch die Verkäufe schwacher Besitzer maßgebend. Die Ultimo=Regulirung verläuft zwar im Ganzen ohne Schwierigkeiten, da das Gold außerordentlich flüssig bleibt; aber einzelne Zahlungsstockungen sollen doch bereits vorgekommen sein. Nach Ablauf der ersten halben Stunde trat eine kleine Beruhigung und Erholung ein. Gegen baar gehandelte Papiere waren still und angeboten, besonders Bergwerkspapiere. Anlagewerthe behaupteten sich gut, selbst fremde Renten lagen fest, Rumänier wenig verändert. — Der Verkehr verlief in der zweiten Stunde etwas ruhiger, und die bekannten Papiere erholten sich um Kleinigkeiten; aber das Geschäft blieb unregelmäßig und die Meinung im Allgemeinen ungünstig. — Per Ultimo notirte man: Franzosen 472,50—2—5—4, Lombarden 147,50—147, Kreditaktien 515—13,50—516, Diskonto=Kommandit=Antheile 177,50—8,50. Der Schluß war etwas fester.

Fonds= u. Aktien=Börse.

Berlin, den 25. März 1880.

Preußische Fonds= und Geld=Course.

Consol. Anleihe	4½	105,70 bz
do. neue 1876	4	99,40 bz
Staats=Anleihe	4	99,25 bz
Staats=Schuldsch.	3½	95,50 bz
Od.=Deichb.=Obl.	4½	
Berl. Stadt=Obl.	4½	103,90 bz
do. do.	3½	93,70 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	101,25 bz
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	103,60 bz
do.	5	107,75 bz G
Landsch. Central	4	99,30 bz
Kur= u. Neumärk.	3½	93,00 bz
do. neue	3½	91,00 B
do.	4	99,60 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	90,20 bz
do.	4	99,00 bzB
do.	4½	101,10 bz
Pommersche	3½	90,20 bz
do.	4	100,00 bz
do.	4½	101,30 bzG
Posensche, neue	4	99,20 bz
Sächsische	4	99,00 bzG
Schlesische altl.	3½	91,40 bz
do. alte A. u. C.	4½	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	90,20 bzG
do.	4	99,00 B
do.	4½	100,50 bz
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	102,40 bz
Rentenbriefe:		
Kur= u. Neumärk.	4	100,00 B
Pommersche	4	99,75 bz
Posensche	4	99,90 bzG
Preußische	4	99,70 bz
Rhein= u. Westfäl.	4	100,20 bz
Sächsische	4	100,50 bz
Schlesische	4	99,90 G
Souvereignes		20,39 G
20=Frankstücke		16,21 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		4,23 G
Imperials		16,67 G
do. 500 Gr.		1393,00 bz
Fremde Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,30 bz
Oesterr. Banknot.		170,95 bz
do. Silbergulden		172,00 bz
Russ. Noten 100 Rbl.		214,00 bz

Deutsche Fonds.

P.=A. v. 55 a 100 Th.	3½	143,50 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	281,75 G
Bad. Pr.=A. v. 67.	4	135,50 bzG
do. 35 fl. Obligat.	—	173,75 bz
Bair. Präm.=Anl.	4	134,50 bz
Braunschw. 20 thl.=L	—	96,75 bz
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln.=Md.=Pr.Anl.	3½	133,00 bz
Dess. St. Pr.=Anl.	3½	126,25 bz
Goth. Pr.=Pfdbr.	5	119,50 bz
do. II. Abth.	5	117,10 bz
Hb. Pr.=A. v. 1866	3	188,75 G
Lübecker Pr.=Anl.	3½	186,50 B
Mecklenb. Eisenbsch.	3½	
Meininger Loose	—	26,50 bz
do. Pr.=Pfdbr.	4	124,00 bz
Oldenburger Loose	3	154,90 B
D.=G.=C.=B.=Pf 110	5	106,30 G
do. do.	4½	102,25 B
Dtsch. Hypoth. unk.	5	103,10 G
do. do.	4½	100,90 G
[illegible] Hyp.=Pf.	5	
[illegible]der.=H.=A.	5	100,25 bz G
[illegible]=Pfdbr.	5	99,75 bz G
Pomm. H.=B. I. 120	5	105,90 bz
do. II. IV. 110	5	100,50 bz
Pomm. III. rkz. 100	5	
Pr. B.=C.=H.=Br. rz.	5	106,75 G
do. do. 100	5	102,00 bzG
do. do. 115	4½	104,10 G
Pr. C.=B.=Pfdbr. kd.	4½	101,00 bz
do. unk. rückz. 110	5	111,50 bz
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.=A.=B. 120	4½	103,00 bz G
do. do. 110	5	103,75 bz G
Schles. Bod.=Cred.	5	104,50 G
do. do.	4½	104,00 G
Stettiner Nat.Hyp.	5	100,60 bzG
do. do.	4½	100,00 bzG
Kruppsche Obligat.	5	110,00 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rkz. 1881	6	100,75 bz G
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	100,70 bzG
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.=Anl.	6	117,25 bzB
Oesterr. Goldrente	4	75,00 bzB
do. Pap.=Rente	4½	62,10 G
do. Silber=Rente	4½	62,40 bzB
do. 250 fl. 1854	4	113,00 bzB
do. Cr. 100 fl. 1858	—	341,50 B
do. Lott.=A. v. 1860	5	123,25 bz
do. do. v. 1864	—	309,50 B
Ungar. Goldrente	6	88,20 bz
do. St.=Eisb.Akt.	5	85,40 bz
do. Loose	—	213,50 B
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	83,50 bz
do. Tab.=Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	44,75 bz
Russ. Centr.=Bod.	5	
do Engl. A. 1822	5	83,60 B
do. do. A. v. 1862	5	84,70 B
Russ.=Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	85,90 bz
Russ. cons. A. 1871	5	85,90 bz
do. do. 1872	5	85,90 bz
do. do. 1873	5	85,90 bz
do. do. 1877	5	88,30 bz
do. Boden=Credit	5	77,90 bz
do. Pr.=A. v. 1864	5	149,30 bz
do. do. v. 1866	5	146,75 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	60,00 G
do. 6. do. do.	5	83,00 G
do. Pol. Sch.=Obl.	4	81,50 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	65,75 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	56,80 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	10,60 bzG
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	30,00 G

*) Wechsel=Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	168,95 bz
do. 100 fl. 2 M.	168,35 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,47 bz
do. do. 3 M.	20,345 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,00 bz
Blg.Bkpl. 100 F. 3 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	170,70 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	170,30 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	213,40 bz
do. 100 R. 3 M.	211,75 bz
Warschau 100 R 8 T.	213,60 bz

*) Zinsfuß der Reichs=Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank= u. Kredit=Aktien.

Badische Bank	4	106,50 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	44,10 bzG
Bk. f. Sprit=u. Pr.=H.	4	49,10 G
Berl. Handels=Ges.	4	104,75 bzG
do. Kassen=Verein.	4	169,00 B
Breslauer Disk.=Bk.	4	92,00 bzB
Centralbk. f. B.	4	16,00 bzG
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit=B.	4	87,75 bzG
Cöln. Wechslerbank	4	100,25 bzG
Danziger Privatb.	4	110,60 G
Darmstädter Bank	4	146,00 bz
do. Zettelbank	4	106,10 G
Dessauer Creditb.	4	86,00 G
do. Landesbank	4	120,00 bzG
Deutsche Bank	4	138,40 bzG
do. Genossensch.	4	112,25 bzG
do. Hyp.=Bank.	4	92,00 bz
do. Reichsbank.	4½	151,00 G
Disconto=Comm.	4	179,50 bz
Geraer Bank	4	95 70 G
do. Handelsb.	4	56,50 bzG
Gothaer Privatbk.	4	101,00 G
do. Grundkredb.	4	92,00 G
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	96,00 G
Leipziger Creditb.	4	146,40 bzB
do. Discontob.	4	97,00 bzB
Magdeb. Privatb.	4	113,25 G
Meckl. Bodencred.	fr.	64,00 G
do. Hypoth.=B.	4	74,00 bz
Meining. Creditbk.	4	100,00 bzB
do. Hypothekenbk.	4	93,40 G
Niederlausitzer Bank	4	100,00 B
Norddeutsche Bank	4	161,50 G
Nordd. Grundkredit	4	56,00 bzG
Oesterr. Kredit	4	
Posener Spritaktien	4	48,50 bz
Petersb. Intern.Bk.	4	99,75 B
Posen. Landwirthsch	4	67,00 bzG
PosenerProv.=Bank	4	109,50 G
Preuß. Bank=Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	90,75 bz G
do. Centralbdn.	4	126,60 bzG
do. Hyp.=Spielh.	4	96,90 bzB
Produkt.=Handelsbk	4	75,50 G
Sächsische Bank	4	119,00 bzB
Schaaffhaus. Bankv.	4	98,00 bz G
Schles. Bankverein	4	104,00 bzG
Südd. Bodenkredit	4	130,10 G

Industrie = Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	128,00 G
Dannenb. Kattun.	4	20,25 G
Deutsche Bauges.	4	67,90 bz
Dtsch. Eisenb.=Bau	4	5,75 bzG
Dtsch. Stahl= u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	60,00 G
Dortmunder Union	4	12,50 bzG
Egells Masch.=Akt.	4	33,60 bz
Erdmannsd. Spinn.	4	40,00 bzG
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	58,00 bzG
Gelsenkirch.=Bergw.	4	125,10 bzG
Georg=Marienhütte	4	100,00 bzG
Hibernia u. Shamr.	4	90,00 bz G
Immobilien (Berl.)	4	84,25 G
Kramsta, Leinen=F.	4	96,00 bz G
Lauchhammer	4	43,00 bzG
Laurahütte	4	119,50 bzB
Luise Tiefb.=Bgrw.	4	62 00 bzG
Magdeburg. Bergw.	4	125,25 G
Marienhüt. Bergw.	4	74,00 bzB
Menden u. Schw.B.	4	93,75 bz
Oberschl. Eis.=Bed.	4	62,50 bzG
Ostend	4	
Phönix B.=A. Lit. A	4	80,50 G
Phönix B.=A. Lit. B.	4	
Redenhütte cons.	4	197,50 G
Rhein.=Nass. Bergw.	4	91,00 bzG
Rhein.=Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	24,00 G
Unter den Linden	4	9,00 bz
Wöhlert Maschinen	4	29,50 bz

Eisenbahn=Stamm Aktien.

Aachen=Mastricht	4	32,50 bzB
Altona=Kiel	4	141,50 bzG
Bergisch=Märkische	4	106,10 bz
Berlin=Anhalt	4	111,25 bzG
Berlin=Dresden	4	14.10 bzG
Berlin=Görlitz	4	26,10 bzG
Berlin=Hamburg	4	195,00 B
Brl.=Potsd.=Magd.	4	99,25 bzG
Berlin=Stettin	4½	114,25 bzG
Bresl.=Schw.=Frbg.	4	105,10 bz
Cöln=Minden	6	146,10 bz
do. Lit. B.		
Halle=Sorau=Guben	4	25,00 bzG
Hann.=Altenbeken	4	
do. II. Serie		
Märkisch=Posener	4	30,00 bzB
Magd.=Halberstadt	4	145,10 bzG
Magdeburg=Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Münster=Hamm	4	
Niederschl.=Märk.	4	99,30 bz
Nordhausen=Erfurt	4	26,25 bz
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	181,00 bzG
do. Lit. B.	3½	150,50 bz
do. Lit. C.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	59,40 bzB
Rechte Oderuferb.	4	140,50 bz
Rheinische	4	158,10 bzG
do. Lit. B. v. St. gar.	4	98,60 bz
Rhein=Nahebahn	4	11,00 bzG
Stargard=Posen	4½	102,80 G
Thüringische	4	156,25 bzB
do. Lit. B. v. St. gar.	4	97,75 bz
do. Lit. C. v. St gar.	4½	104,75 bz
Weimar=Geraer	4½	52,50 bzB
Albrechtsbahn	5	27,25 bzB
Amsterd.=Rotterd.	4	120,25 bz
Aussig=Teplitz	4	198,50 bz
Böhm. Westbahn	5	96,00 bzG
Brest=Grajewo	5	
Brest=Kiew	4	
Dux=Bodenbach	4	70,50 bzB
Elisabeth=Westbahn	5	81,25 G
Kais. Franz Joseph	5	72,00 bzG
Gal. (Karl Ludwig.)	5	112,00 bz
Gotthard=Bahn	6	57,00 bz
Kaschau=Oderberg	5	54,75 bz
Ludwigsb.=Berbach	4	198,60 bz
Lüttich=Limburg	4	17,20 bz
Mainz=Ludwigsh.	4	103,10 bz
Oberhess. v. St. gar.	—	
Oestr.=frz. Staatsb.	5	
do. Nordw.=B.	5	285,00 bzG
do. Litt. B.	5	288,50 bz
Reichenb.=Pardubitz	4½	56,60 bzG
Kronpr. Rud.=Bahn	5	67,50 bz
Rjask=Wyas	5	
Rumänier	4	52,30 bzG
Russ. Staatsbahn	5	
Schweizer Unionb.	4	23,25 G
Schweizer Westbahn	4	19,75 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau=Prag	4	76,25 bzG
Vorarlberger	5	70,50 bzG
Warschau=Wien	4	249,50 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	140,00 bzG
Rumänische	8	113,75 bzB
Saalbahn	3	
Saal=Unstrutbahn	5	
Tilsit=Insterburg	5	82,50 bzG
Weimar=Geraer	5	34,75 bzG

Eisenbahn=Stammprioritäten.

Altenburg=Zeitz	5	
Berlin=Dresden	5	39,50 bzG
Berlin=Görlitzer	5	75,75 bzG
Breslau=Warschau	4	
Halle=Sorau=Gub.	5	90,75 bz G
Hannover=Altenbek.	5	
do. II. Serie	5	
Leipz.=Gaschw.=Ms.	5	
Märkisch=Posen	5	100,75 bzG
Magd.=Halberst. B.	3½	88,00 bzG
do. do. C.	5	120,75 bzG
Marienb.=Mlawka	5	90,00 bzG
Nordhausen=Erfurt	5	92,10 bzG
Oberlausitzer	5	40,10 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	99,90 bzG
Posen=Creuzburg	5	73 60 bzG

Eisenbahn = Prioritäts= Obligationen.

Aach.=Mastricht	4½	100,80 bzG
do. do. II.	5	102,75 bzG
do. do. III.	5	
Berg.=Märkische I.	4½	103,00 G
do. II.	4½	103,00 G
do. III. v. St. g.	3½	91,00 G
do. do. Litt. B.	3½	91,00 G
do. do. Litt. C.	3½	88,40 bzG
do. IV.	4½	103,00 G
do. V.	4½	103,00 G
do VI.	4½	103,50 G
do. VII.	4½	103,00 bz
Aachen=Düsseldf. I.	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
do. Düss.=Elb.=Pr.	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortm.=Soest	4	
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	5	102,75 bzB
do. Ruhr=Cr.=K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin=Anhalt	4	
do.	4½	102,25 G
do. Litt. B.	4½	102,25 G
Berlin=Görlitz	5	
do. do. Litt. B.	4½	101,25 G
Berlin=Hamburg	4	99,00 G
do. do. II.	4	99,00 G
do. do. III.	5	102,75 bzG
Brl.=Ptsd.=M.A.B.	4	99,90 bz
do. do. C.	4	98,90 bz
do. do. D.	4½	100,80 bzG
do. do. E.	4½	100,80 bzG
Berlin=Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	99,25 bzG
do. do. III.	4	99,25 bzG
do. IV. v. St. g.	4½	
do. VI. do.	4	99,25 bzG
do. VII.	4½	
Bresl.=Schw.=Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	
do. do. Litt. H.	4½	102,50 B
do. do. Litt. I.	4½	102,50 B
do. do. 1876	5	105,50 B
Cöln=Minden IV.	4	99,00 bzG
do. do. V.	4	99,00 bzG
do. do. VI.	4½	100,90 G
Halle=Sorau=Guben	4½	103,40 G
do. do. C.	4½	103,70 bz
Hannov.=Altenbk. I.	4½	100,20 G
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch=Posener	4½	
Magd.=Halberstadt	4½	
do. do. de 1865	4½	100,80 bzG
do. do. de 1873	4½	100,80 bzG
do. Leipz. A.	4½	102,25 G
do. do. B.	4	99,00 G
do. Wittenberge	4½	101,00 bzB
do. do.	3	84,50 G
Niederschl.=Märk. I.	4	99,50 B
do. II. a 62½ thlr.	4	99,00 B
do. Obl. I. u. II.	4	99,25 B
do. do. III conv.	4	99,00 B
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	99,00 G
do. E.	3½	92,20 bzG
do. F.	4½	103,25 G
do. G.	4½	102,75 bz
do. H.	4½	103,40 bzG
do. v. 1869	4½	103,60 G
do. v. 1873	4	99,00 G
Oberschles. v. 1874	4½	102,75 G
Brieg=Neisse	4½	101,75 G
do. Cos.=Oderb.	4	
do. do.	5	103,30 bzG
do. Nied.=Zwgb.	3½	87,25 G
do. Starg.=Pos.	4	98,75 bz
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	4½	
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte=Oder=Ufer	4½	103,10 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	101,80 G
do. v. 1862, 64	4½	101,80 G
do. v. 1865	4½	101,80 G
do. 1869, 71, 73	4½	102,00 G
do. v. 1874,	5	101,00 G
Rh.=Nahe v. St. g.	4½	103,25 bzG
do. II. do.	4½	103,25 bzG
Schlesw.=Holstein	4½	102,25 G
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	103,00 G
do. VI.	4½	103,00 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth=Westbahn	5	84,90 bzB
Gal. Karl=Ludwig I.	5	90,75 bzG
do. do. II.	5	88,50 G
do. do. III.	5	87,90 bzG
do. do. IV.	5	87,60 G
Lemberg=Czernow. I.	5	75,40 bzG
do. II.	5	78,80 bz
do. III.	5	73,50 bzG
do. IV.	5	71,50 bzG
Mähr.=Schl. C.=B.	fr.	29,10 bz
Mainz=Ludwigsb.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.=Frz.=Stsb.	3	375,50 bz
do. Ergänzsb.	3	358,00 bzG
Oesterr.=Frz.=Stsb.	5	104,90 G
do. II. Em.	5	104,90 G
Oesterr. Nordwest.	5	86,80 bzG
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	84,00 G
do. Geld=Priorit.	5	
Kaschau=Oderb. gar.	5	75,50 bzB
Kronpr. Rud.=Bahn	5	79,40 bzB
do. do. 1869	5	78,50 bzG
do. do. 1872	5	78,50 bzB
Rab=Graz Pr.=A.	4	92,00 B
Reichenb.=Pardubitz	5	79,00 G
Südösterr. (Lomb.)	3	271,00 bzG
do. do. neue	3	271,75 bzG
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	96,00 bzG
Brest=Grajewo	5	85,50 G
Charkow=Asow g.	5	91,75 G
do. in Lstr. a 20 40	5	
Chark.=Krementsch.	5	88,00 G
Jelez=Orel, gar.	5	91,00 B
Koslow=Woron. gar	5	95,00 B
Koslow=Woron, Ob.	5	79,75 bzB
Kursk=Chark. gar.	5	91,00 G
K.=Chark=As. (Obl.)	5	81,30 G
Kursk=Kiew, gar.	5	96,10 bzG
Losowo=Sewast.	5	78,25 G
Mosko=Rjäsan	5	102,50 G
Mosk.=Smolensk	5	93,50 bzG
Schuja=Iwanow.	5	91,00 G
Warschau=Teresp.	5	93,50 bzG
do. kleine	5	93,80 G
Warschau=Wien II.	5	102,00 G
do. III.	5	100,50 B
do. IV.	5	98,60 bzG
Zarskoe=Selo	5	75,00 B

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen